



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Verkehrsunfallbericht 2019

Polizeipräsidium Recklinghausen

www.polizei.nrw.de/recklinghausen
facebook.com/polizei.nrw.de
twitter.com/polizei_nrw_re

Impressum

Herausgeber:



Polizeipräsidium Recklinghausen
Westerholter Weg 27
45657 Recklinghausen
02361 - 55-0

Fachliche Verantwortung:

Direktion Verkehr
Führungsstelle

Konzeption und Gestaltung:

Leitungsstab
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

erschienen am 25. Februar 2020



Recklinghausen, 25. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

jeder Unfall ist einer zu viel! Deshalb ist ein Verkehrsunfallbericht auch ein nachdenklich stimmendes Zahlenwerk. Denn bei polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit geht es nicht nur darum, Fehlverhalten zu sanktionieren, sondern das Bewusstsein von Bürgerinnen und Bürgern für ein verantwortungsvolles Handeln zu schärfen. Ein hohes Maß an Verkehrssicherheit können wir alle nur erreichen, wenn sich die Menschen als Teilnehmer im Straßenverkehr bewusst sind, dass sie mit Fehlverhalten nicht nur sich, sondern auch andere gefährden. Unsere Verkehrssicherheitsarbeit beinhaltet deshalb neben repressiven Maßnahmen Präventionsprojekte und Öffentlichkeitsarbeit.

Unser vorrangiges Ziel ist es, die Unfallzahlen zu senken. Nicht angepasste Geschwindigkeit, Unaufmerksamkeit, Ablenkung durchs Handy - das sind einige der häufigsten Unfallursachen, denen mit einem regelkonformen Handeln leicht zu begegnen wäre. Geschwindigkeitsüberwachung und Handy-Verstöße bleiben deshalb in unserem Fokus.

Mit dem Verkehrsunfallbericht 2019 gibt die Polizei Recklinghausen einen detaillierten Einblick in Daten und Hintergründe der Verkehrssicherheitslage auf den Straßen des Kreises Recklinghausen und Bottrop.

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ihre Polizei arbeitet auch im Jahr 2020 eng mit Kommunen, Verbänden, Schulen und weiteren Kooperationspartnern zusammen, um für mehr Sicherheit auf den Straßen zu sorgen.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, tragen auch Sie dazu bei, unsere Straßen sicherer zu machen. Verhalten Sie sich verantwortungsbewusst im Straßenverkehr. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer. Und helfen Sie uns als Zeugin oder Zeuge, wenn Sie beispielsweise eine Unfallflucht beobachtet haben. Durch gemeinsame Anstrengungen können wir es erreichen, dass alle sicherer an ihr Ziel kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen
(Polizeipräsidentin)

Inhalt

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen	3
Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail	4
Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen.....	8
„Ablenkung“, im Blindflug durch den Straßenverkehr.....	8
Radfahrersicherheit im Fokus.....	9
Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei mit Rad fahrenden Senioren	11
Ministerbesuch bei der „PoliTour“	12
Präventionsveranstaltung für die Verkehrsteilnehmergruppe „Junge Fahrer“	13
Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen	15
PP Recklinghausen	16
Stadt Bottrop	18
Stadt Castrop-Rauxel	20
Stadt Datteln	22
Stadt Dorsten	24
Stadt Gladbeck.....	26
Stadt Haltern am See	28
Stadt Herten.....	30
Stadt Marl.....	32
Stadt Oer-Erkenschwick	34
Stadt Recklinghausen	36
Stadt Waltrop	38
Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche	40
Anlage 2 Begriffsbestimmungen.....	41
Anlage 3 Abkürzungen.....	44
Anlage 4 Strukturdaten	45
Anlage 5 Quellenangabe	46

Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ist wesentliches Ziel
Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei
Smartphone-Verstöße bleiben weiterhin im Fokus

Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken
Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache

Zahl der Verunglückten leicht gesunken
Weniger Verkehrstote

Weniger verunglückte Kinder
Mehr Schulwegunfälle als im Vorjahr

Weniger verunglückte Radfahrer
Weniger verunglückte Motorradfahrer
Mehr verunglückte Pedelec- / E-Bike-Fahrer

Weniger Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss insgesamt
Davon fast 26 % weniger Unfälle unter Beteiligung von jungen Erwachsenen

Verkehrsunfallfluchten leicht angestiegen

Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr

Die sichere Teilnahme am Straßenverkehr ist ein wesentliches Ziel der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Diese umfasst präventive, repressive und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Aufgabenschwerpunkt ist die Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten oder getöteten Menschen. Der Verkehrsunfallprävention kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, insbesondere zur Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr und zur Förderung eines entsprechend verantwortungsbewussten Verhaltens.



Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Gerade Zweiradfahrer und Fußgänger sind besonderen Gefahren ausgesetzt. Während Sicherheitssysteme in Pkw immer ausgefeilter werden und den Schutz von Fahrern und Mitfahrern erhöhen, sind die Folgen von Unfällen für Fußgänger und Zweiradfahrer oftmals erheblich. Hinzu kommt oft eigenes Fehlverhalten, das bei einem Unfall dramatische Folgen haben kann.

Nach wie vor ist zu hohe Geschwindigkeit Hauptursache für Unfälle mit schweren Folgen. Der Weg zu mehr Sicherheit bedingt daher unverändert eine nachhaltige Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus.

Smartphone-Verstöße bleiben weiterhin im Fokus der Polizei

Ablenkung durch Smartphones ist nach wie vor ein großes Problem im Straßenverkehr. Bei 14 Unfällen im Jahr **2019** wurde Ablenkung durchs Handy als Unfallursache ermittelt. Das sind neun Fälle weniger als im Jahr zuvor. Dennoch bleiben Smartphone-Verstöße im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit. Immerhin wurden im vergangenen Jahr 3.102 Autofahrerinnen und Autofahrer dabei erwischt, wie sie sich während der Fahrt mit ihrem Handy beschäftigten. Immerhin: **2018** waren es noch mehr – 3.147. Es gilt, das Bewusstsein von Autofahrerinnen und Autofahrern dafür zu schärfen, wie gefährlich es ist, während der Fahrt aufs Smartphone zu schauen, Kurznachrichten zu schreiben oder ohne Freisprecheinrichtung zu telefonieren.

Das Polizeipräsidium Recklinghausen führt seit **2016** regelmäßig die Aktion „1 Sekunde genügt - Ablenkung im Straßenverkehr“ in den Kommunen durch. Dies wurde auch im Jahr **2019** weiter fortgeführt. Einzelheiten zu dieser Aktion sind im Teil III des Berichtes aufgeführt.

Unfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken - Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache

Im Jahr **2019** sind beim Polizeipräsidium Recklinghausen 22.426 Verkehrsunfälle aufgenommen worden. Das waren 186 weniger, als im Vorjahr (**2018** = 22.612).

Auf Vorjahresniveau liegt die Zahl schwerwiegender Unfälle mit Sachschaden (Fahrzeug nicht mehr fahrbereit). Es gab 248 Unfälle dieser Kategorie, zwei mehr als 2018. Den Höchststand hatte es im Jahr **2013** mit 342 Unfällen gegeben.

Fehler beim Abbiegen und Wenden sind mit einem Anteil von über 43 % die häufigste Hauptunfallursache bei den Unfällen. Bei 16 % der Unfälle waren Vorfahrtsverstöße und Missachtungen des Vorranges ausschlaggebend. Geschwindigkeit spielte bei mehr als 7 % der Unfälle eine Rolle.

Zahl der Verunglückten leicht gesunken - Weniger Verkehrstote

Im letzten Jahr wurde die Polizei zu 2.027 Unfällen gerufen, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden. Dies bedeutet einen Rückgang (-69) gegenüber **2018** (2.096 Unfälle).

Bei diesen Unfällen starben 11 Verkehrsteilnehmer auf Straßen im Zuständigkeitsbereich des PP Recklinghausen. Allein am 21.04.2019 verloren drei junge Männer bei einem Verkehrsunfall auf der Victoriastraße in Marl ihr Leben. Die Unfallursache: Zu hohe Geschwindigkeit. Im Jahr **2018** waren 18 Verkehrstote zu beklagen.

561 Personen erlitten im Jahr **2019** bei Unfällen schwere Verletzungen (**2018**: 553) und 2.030 Verkehrsteilnehmer verletzten sich leicht (**2018**: 2.049).

Die Zahl der Verunglückten sank von 2.620 (**2018**) auf 2.602 im Jahr **2019** (-18).

Um Entwicklungen im Verkehrsunfallbereich strategisch begegnen zu können, analysieren Fachleute der Polizei kontinuierlich die aufgenommenen Unfälle mit Blick auf die Unfallörtlichkeiten, Unfallursachen, Zielgruppen aber auch hinsichtlich der Art der Verkehrsbeteiligung.

Grundsätzlich gilt: Je schneller gefahren wird, desto schwerwiegender sind die Folgen bei einem Unfall.



Weniger verunglückte Kinder - aber mehr Schulwegunfälle als im Vorjahr

249 Kinder sind im vergangenen Jahr bei Unfällen auf städtischen Straßen verletzt worden – der niedrigste Wert seit drei Jahren (**2018**: 266, **2017**: 271, **2016**: 256).

Ein Blick auf die verschiedenen Arten der Verkehrsbeteiligung zeigt ein unterschiedliches Bild: Während weniger Rad fahrende Kinder verletzt wurden (103, -6) als im Jahr zuvor, verunglückten mehr Kinder, als sie zu Fuß unterwegs waren (73, +9). Als Mitfahrer wurden 71 Kinder verletzt, 22 weniger als im Jahr zuvor.

Auf dem Schulweg zogen sich 59 Kinder Verletzungen zu, sechs mehr als **2018**.



Seit Jahren sind Kinder wesentliche Zielgruppe im Bereich der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Sie beginnt bereits im Kindergarten und erstreckt sich anschließend über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen.

Weniger verunglückte Radfahrer - Weniger verunglückte Motorradfahrer, aber mehr verunglückte Pedelec- / E-Bike-Fahrer

Im Jahr **2019** ist mit 645 verunglückten Radfahrern im Vergleich zum Vorjahr (682 Verunglückte) ein Rückgang um gut 5 % zu verzeichnen. Es gab 37 verletzte Radfahrer weniger als **2018**, dennoch ist dies eine hohe Zahl im Vergleich zu den Jahren zuvor.

Auch die Unfallentwicklung bei den Pedelec- und E-Bike-Nutzern ist auffällig. Mit nunmehr 116 Personen stieg hier die Zahl der Verunglückten um 37. Ein Grund dafür ist der weiterhin sprunghafte Anstieg von Neuanschaffungen technisch unterstützter Fahrräder. Dieses Verkehrsmittel ersetzt, insbesondere bei älteren Verkehrsteilnehmern, zunehmend das klassische Fahrrad.

Die Sicherheit von Radfahrern, Pedelec- und E-Bike-Nutzern steht schon seit Jahren im besonderen Fokus der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Einzelheiten zu diesem Thema sind dem Teil III dieses Berichtes zu entnehmen.

Die Zahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer ist **2019** gegenüber dem Vorjahr leicht auf 323 (-6) gesunken. Ebenso gesunken ist die Zahl verletzter Kradfahrer, also Nutzern leistungsstarker Motorräder. In dieser Kategorie gab es deutlich weniger Verletzte: 113 (-32) oder rund 22 % weniger als **2018**.



Für die Sicherheit dieser Kradfahrer ist im Jahr 2016 unter anderem die Präventionskampagne „Politour“ entwickelt worden. Einen Bericht über die Veranstaltungen **2019** lesen Sie im Teil III.

Weniger Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss - davon fast 26 % weniger Unfälle unter Beteiligung von jungen Erwachsenen

Nachdem die Zahl der Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss in den letzten Jahren gestiegen war, gab es im Jahr **2019** einen leichten Rückgang (-19) auf 339 Unfälle. Seit **2015** (257 Unfälle) war die Anzahl der Unfälle kontinuierlich bis auf 358 im Jahr **2018** angestiegen. **2019** gab es einen Rückgang um 15 alkoholbedingte Unfälle sowie 4 drogenbedingte Unfälle. Einen starken Rückgang von fast 26 % gab es bei den Unfällen unter Alkohol- und Drogeneinfluss unter Beteiligung von jungen Erwachsenen.

Verkehrsunfallfluchten leicht angestiegen

Einen Anstieg gab es bei den Unfallfluchten: 5.283, 168 mehr als **2018** (5.115).

Die Zahl der Unfallfluchten mit verletzten Personen blieb auf Vorjahresniveau. Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten liegt bei rund 40 %, bei den Unfallfluchten mit Verletzten bei rund 64 %.

Bei der Ermittlung von flüchtigen Unfallverursachern ist die Polizei oftmals auf Hinweise von Zeugen angewiesen. Die Pressestelle veröffentlicht regelmäßig Berichte von Verkehrsunfallfluchten und bittet die Bevölkerung um Zeughilfe. Entsprechende polizeiliche Botschaften werden auch wiederholt über die Facebookseite der Recklinghäuser Polizei verbreitet.

Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen

„Ablenkung“, im Blindflug durch den Straßenverkehr

Moderne Kommunikationsgeräte wie Handys oder Tablets sind aus unserem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Auch die „Aufrüstung“ von Kraftfahrzeugen seitens der Hersteller mit immer komplexeren Assistenz- und Kommunikationssystemen ist ein unübersehbarer Trend. Neben dem Straßenverkehr, der fortwährend die ungeteilte Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erfordert, fordern nun auch diese Systeme vermehrt zusätzlich Aufmerksamkeit ein. Selbst eine verantwortungsvolle Nutzung dieser Technik birgt im Straßenverkehr ein hohes Ablenkungspotential – vielmehr noch deren nicht erlaubte Nutzung.

Die Gefahren der Ablenkung durch elektronische Geräte im Fahrzeug werden dabei vielfach unterschätzt. Viele Kraftfahrzeugführer, aber insbesondere auch Fahrradfahrer, haben bei der Nutzung eines Handys kein Bewusstsein für den erkannten hohen Grad der Eigengefährdung. Gleiches gilt bei Kraftfahrern für die Bedienung von Navigationssystemen, z. B. bei der Eingabe eines neuen Zielortes in das System während der Fahrt. Nach einer neuen Studie der Bundesanstalt für das Straßenwesen werden durchschnittlich **13 Sekunden** für die manuelle Eingabe einer Telefonnummer und **36 Sekunden** für das Schreiben einer Nachricht benötigt. Selbst ein kurzer Blick auf das Display dauert rund **2 Sekunden**. Welche Wegstrecken während diesen Zeiten bei entsprechenden Geschwindigkeiten zurückgelegt werden, veranschaulicht die nebenstehende Tabelle.

	30 km/h	50 km/h	100 m/h
2 Sek.	16,6 m	27,8 m	55,6 m
13 Sek.	107,9 m	180,7 m	361,4 m
36 Sek.	298 m	500 m	1.000 m

Weder Personen noch Hindernisse jeder Art werden auf der so zurückgelegten Strecke zeitgerecht und mit der notwendigen Sorgfalt wahrgenommen.



Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden im Sinne der Verkehrssicherheit gesetzliche Regelungen geschaffen. Verstöße dieser Art werden nunmehr mit Bußgeldern und Punkten geahndet.

Neben den europaweiten Kontrollaktionen TIS-Pol (= Traffic Information System Police) werden beim Polizeipräsidium Recklinghausen nahezu täglich Kontrollen zur Bekämpfung der „Ablenkung im Straßenverkehr“ durchgeführt. Insbesondere werden dabei zielgerichtet die Kradfahrer der Direktion Verkehr eingesetzt. Durch ihre erhöhte Sitzposition und flexible Mobilität ist es dem Polizeikradfahrer möglich, im

fließenden Verkehr Beobachtungen zu tätigen, wie sie im Bild dargestellt sind. Wenn der Fahrzeugführer den Kradfahrer bemerkt, ist es zumeist zu spät und der Verkehrsverstoß wird konsequent geahndet. Im Jahr **2019** wurden 3.102 Handyverstöße von Autofahrerinnen und Autofahrern durch die Polizei festgestellt.

Radfahrersicherheit im Fokus

Radfahrer unterliegen wegen ihrer fehlenden „Schutzhülle“ bei einem Verkehrsunfall einem besonderen Verletzungsrisiko. Sie gelten daher, ebenso wie Fußgänger, als "schwache Verkehrsteilnehmer". Seit **2008** arbeiten Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Recklinghausen an der Steigerung der Radfahrersicherheit mittels Umsetzung eines seitdem fortgeschriebenen Konzeptes „Radverkehrssicherheit“.

Nach jeweiliger Analyse der aktuellen Verkehrsunfallzahlen konzentrieren sich die Schwerpunktaktivitäten der Polizei auf diejenigen Kommunen im Zuständigkeitsbereich, die im kommunalen Vergleich eine ungünstige Entwicklung, also eine nach oben abweichende Anzahl von verunglückten Radfahrern aufweisen. Derzeitig stehen die Kommunen Recklinghausen, Dorsten, Marl und Datteln im polizeilichen Fokus.

Das Projekt deckt sowohl den präventiven als auch den repressiven Bereich der Verkehrsunfallbekämpfung ab. Dabei wird nicht nur Fehlverhalten von Radfahrern geahndet, vielmehr auch das falsche Verkehrsverhalten gegenüber Radfahrern.

Neben den alltäglichen Kontrollen werden in den vier hervorgehobenen Kommunen jeweils drei Projekttag, die unter einem medienwirksamen Motto stehen, durchgeführt. Hieran beteiligen sich, neben den Angehörigen des Verkehrsdienstes, auch Beamte des Bezirks- und Schwerpunktdienstes und Angehörige der Einsatzhundertschaft. Auch deren Fahrradstaffel kommt hier regelmäßig zum Einsatz.



Im Jahr **2019** stand der erste Projekttag in allen Kommunen unter dem Motto „Das verkehrssichere Rad“. Besonderes Augenmerk lag auf der Überprüfung der technischen Ausrüstung von Fahrrädern, wie Bremsen, Klingel, Lichttechnik und Reflektoren. Die Kontrollen wurden vorrangig im Bereich von Schulen durchgeführt.

Im Sommer folgte der 2. Projekttag unter dem Motto „Wege fürs Rad“. An diesen Tagen wurde insbesondere auf das regelkonforme Verhalten der Radfahrer geachtet. Hervorzuheben ist hier eine besondere Unfallursache, nämlich das Fahren auf dem falschen Radweg, entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung. Auch auf die verbotene Benutzung des Handys während der Fahrt wurde besonders geachtet.

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit stand dann der letzte Projekttag unter dem Motto „Richtige Beleuchtung“ auf dem Programm. Unter dem besonderen Schwerpunkt des „Sehen und gesehen werden“ wurde die funktionierende und auch tatsächlich genutzte Beleuchtung als wesentlicher Bestandteil einer sicheren Verkehrsteilnahme mit dem Fahrrad kommuniziert. Da auch das Verhalten der Kraftfahrzeugführer zur Verringerung des Unfallrisikos für Radfahrer beiträgt, wurden an relevanten Risikobereichen Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt und durch die Ordnungsämter Parkverstöße geahndet.

Begleitet wurden alle Projektstage durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit.

Welche der elf Kommunen unseres Zuständigkeitsbereiches im Jahr 2020 eine schwerpunktmäßige Verkehrsüberwachung dieser Art erfahren, wird nach abgeschlossener Analyse der Verkehrsunfallentwicklung festgelegt.

Verkehrskontrollen jeder Art, an jedem Ort und zu jeder Zeit sollen bei den Verkehrsteilnehmern die subjektiv empfundene Wahrscheinlichkeit erhöhen, bei einem Verkehrsverstoß entdeckt und sanktioniert zu werden. Ein dadurch sensibilisiertes und verkehrsgerechtes Verhalten als Teilnehmer im öffentlichen Verkehrsraum wirkt sich unweigerlich auf die künftigen Verkehrsunfallzahlen aus.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Recklinghausen

Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei mit Rad fahrenden Senioren

Der stetig zunehmende Anteil von Rad fahrenden Senioren im Straßenverkehr stellt die Polizei vor besondere Herausforderungen. Die hohen Verkaufszahlen von technisch anspruchsvollen Elektrofahrrädern, hier insbesondere von Pedelecs mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h, führte auch im Bereich des PP Recklinghausen zu einem Anstieg der Verkehrsunfallzahlen bei dieser Verkehrsteilnehmergruppe. Ursächlich hierfür erscheint, dass mit dem Elektrofahrrad nunmehr ein Verkehrsmittel zur Verfügung steht, das besondere Anforderungen bei der Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr stellt.

Damit insbesondere die Rad fahrenden Senioren mehr Sicherheit beim Betrieb solcher Fahrräder erlangen, hat die Direktion Verkehr des PP Recklinghausen in der Dienststelle „Verkehrsunfallprävention/Opferschutz“ im Jahr 2019 ein neues Präventionskonzept entwickelt.

Vorrangiges Ziel dabei ist die Reduzierung von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Elektrofahrrädern, mit dem Schwerpunkt der Steigerung der Sicherheit unserer Rad fahrenden Senioren. Dieses soll im Rahmen von eintägigen Trainings mit dem eigenen Elektrofahrrad geschehen, bei denen die Vermittlung einer sicheren Handhabung des Elektrofahrrades im Mittelpunkt steht.

In der zu Anfang durchgeführten Verkehrssicherheitsberatung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Themenkomplexen Geschwindigkeitsrisiken, eigene Leistungsfähigkeit sowie Unfallfolgen bei Radfahrunfällen informiert und sensibilisiert.

Bei den folgenden praktischen Übungen wird unter anderem ein Parcours aufgebaut, der einige alltägliche Verkehrssituationen nachstellt, die Rad fahrende Senioren besonders fordern. Der Parcours wird unter Anleitung unserer Verkehrssicherheitsberater durchfahren. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die sichere Handhabung des Elektrofahrrades und die richtige Einschätzung der eigenen Fähigkeiten gelegt. Die Veranstaltungsdauer beträgt etwa 4 Stunden. Anmeldungen für die kommenden Veranstaltungen im Jahr 2020 erfolgen über die jeweils teilnehmenden Volkshochschulen der Kommunen. Details zu den Veranstaltungen werden medial bekannt gegeben.



Ministerbesuch bei der „PoliTour“

Als Teil des Konzeptes zur Reduzierung von schweren Verkehrsunfällen unter der Beteiligung von Kraftfahrern wird seit dem Jahr 2016 beim PP Recklinghausen die Präventionsveranstaltung „PoliTour“ angeboten. Seitdem erfreut sich diese informative Biker-Ausfahrt großer Beliebtheit.

Im Jahr 2019 gab es zwei eintägige Ausfahrten, an denen insgesamt 220 Motorradfahrer in Kleingruppen teilnahmen. Unter Führung von Kraftfahrern des Polizeiverkehrsdienstes wurden vorbereitete Stationen in den Kreispolizeibehörden Recklinghausen, Borken und Coesfeld angefahren, an denen zu Themen der Motorradfahrersicherheit theoretisch informiert und praktisch geübt wurde.

Ein Notarzt stellte schwere Folgen von Motorradunfällen dar. Eine Station des Deutschen Roten Kreuzes hat sich mit der Vermittlung von Erste-Hilfe-Maßnahmen beteiligt. Insbesondere das richtige Abnehmen eines Motorradhelmes bei einem verletzten Motorradfahrer wurde geübt.

Auf dem Außengelände des Straßenverkehrsamtes Marl wurden Vorträge zu den Themen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr gehalten und Sicherheitsfahrübungen (Slalomfahrten etc.) durch die Verkehrswacht durchgeführt.

Zum Abschluss jeder PoliTour führte der ADAC auf seinem Gelände in Recklinghausen einen Schleiftest vor. Dieser zeigte allen Teilnehmern in beeindruckender Art und Weise, wie sich herkömmliche Alltagskleidung im Falle eines Sturzes geradezu auflöst.



In diesem Jahr war Innenminister Herbert Reul auf Einladung von Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen bei einer der Veranstaltungen unser Gast und informierte sich persönlich über Umfang und Inhalte unserer Konzeption. In seinem Grußwort hob der Minister den Wert der Veranstaltung hervor. Auch im Jahr 2020 werden den Kraftfahrern weitere „PoliTouren“ angeboten.

Präventionsveranstaltung für die Verkehrsteilnehmergruppe „Junge Fahrer“

Neben dem Projekt „Crash Kurs“ bieten die Verkehrssicherheitsberater eine weitere Präventionsveranstaltung an, um speziell die Zielgruppe der „Jungen Fahrer“, also die 17- bis 25-jährigen Kraftfahrzeugführer, zu erreichen.

Die Verkehrsunfallstatistik belegt alljährlich, dass junge Fahrer überproportional häufig Unfälle verursachen. Seit vielen Jahren sind sie an etwa 20 % der Verkehrsunfälle aktiv beteiligt, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur etwa 8 % ausmacht.

Auswertungen und Analysen haben ergeben, dass die folgenden drei Ursachen immer wieder zu teilweise schwersten Verkehrsunfällen unter Beteiligung der Verkehrsteilnehmergruppe „Junge Fahrer“ führen:

- zu hohe bzw. unangepasste Geschwindigkeit,
- Ablenkung, insbesondere durch Smartphones,
- Konsum von Alkohol oder Drogen.

Bei „Jungen Fahrern“ treten diese Verkehrsursachen häufig in Kombination mit

- Unerfahrenheit
- hoher Risikobereitschaft sowie
- Selbstüberschätzung

auf.

Die Präventionsveranstaltungen „Junge Fahrer“ werden regelmäßig an den Berufskollegs im Zuständigkeitsbereich durchgeführt, da sich die Zielgruppe dort besonders gut erreichen lässt. Die Gruppengröße von ca. 20 bis maximal 30 Teilnehmern ermöglicht es, einzelne Themen besonders eingehend zu besprechen und zu diskutieren.

Die Inhalte dieser Veranstaltungen sind speziell auf diese erkannten Ursachen der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern abgestimmt. Dazu gehört insbesondere auch die Vorstellung schwerster Verkehrsunfälle, die sich in der Vergangenheit zumeist im nahen Wohnumfeld der jeweiligen Teilnehmergruppe ereignet haben und bei denen häufig junge Fahrer schwer verunglückt sind.

Durch die Vorstellung von solchen Sachverhalten, die sich tatsächlich in der Realität ereignet haben, soll den Teilnehmern die Tragweite falschen Verhaltens nachhaltig deutlich gemacht werden. Die Nutzung von realen Unfallbildern und ausgewählten „Schockvideos“ zeigt die gewünschte Wirkung: Die jungen Leute werden durch diese Form der Vorstellung in die Lage versetzt, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen.

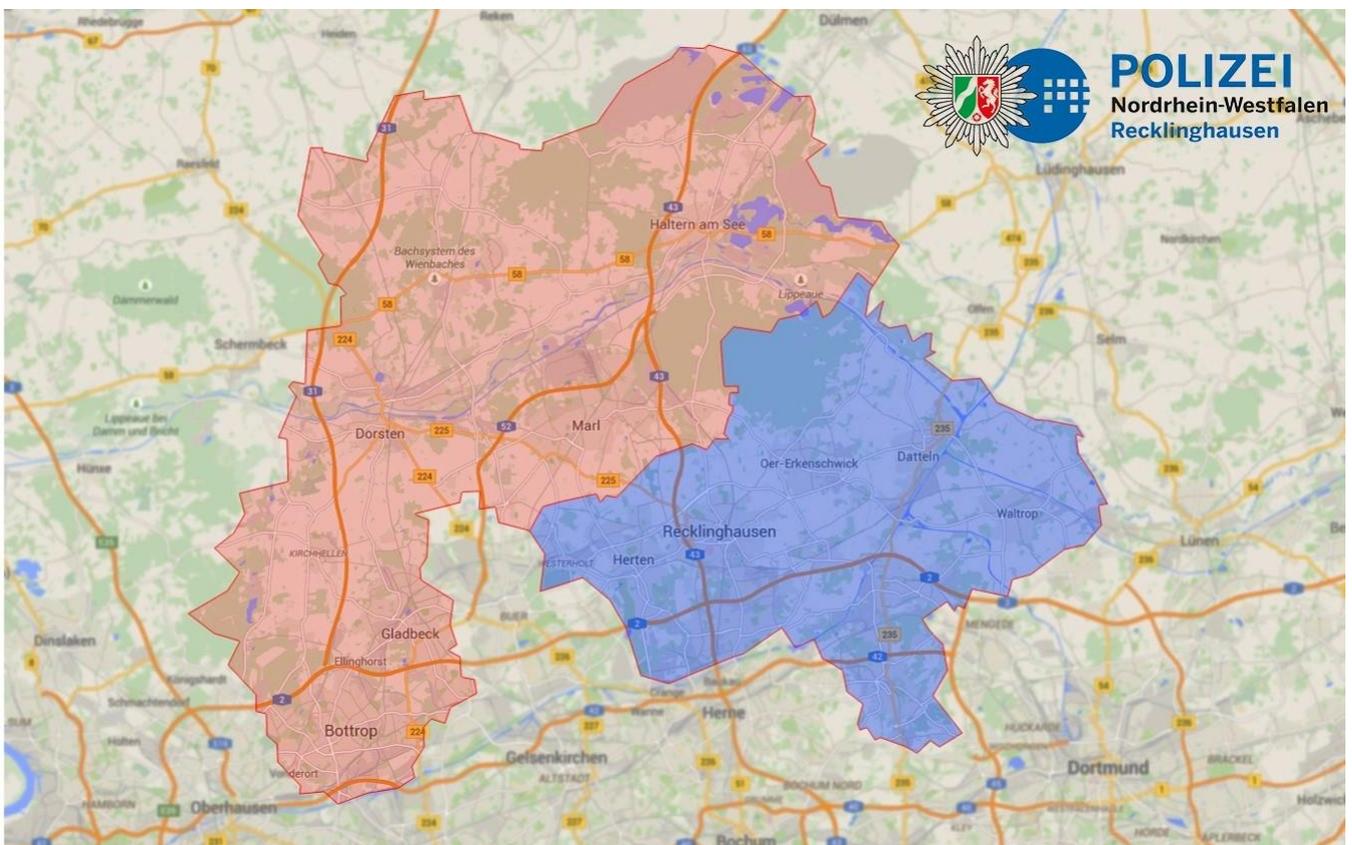
Die Veranstaltung schließt mit einer praktischen Übung, dem sogenannten „Rauschbrillenparcours“, ab. Die Rauschbrillen sind optisch vergleichbar mit Skibrillen und sind aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Lage, dem menschlichen Gehirn eine Alkoholisierung oder einen Drogenkonsum vorzutäuschen. Die Teilnehmer durchlaufen zu Fuß und mit aufgesetzter Rauschbrille einen etwa fünf Meter langen Slalomparcours. Dabei nehmen sie in annähernd realistischer Weise wahr, wie sich Alkohol- oder Drogenkonsum auf die Motorik und Wahrnehmung eines Menschen auswirken.

Die Unsicherheiten beim Durchlaufen werden dabei auch von den umstehenden Teilnehmern wahrgenommen. Auf mitunter auch unterhaltsame Weise wird so ein weiterer wichtiger Lerneffekt erzielt.



Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen

PP Recklinghausen gesamt und alle Kommunen



PP Recklinghausen

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	19170	21433	21684	22612	22426	-186	-0,82
davon VU mit							
Sachschaden leicht	13755	14888	14778	15325	15754	429	2,80
Sachschaden schwer	144	161	125	246	248	2	0,81
Personenschaden	1827	1979	2015	2096	2027	-69	-3,29
Schulwegunfälle	55	48	57	53	59	6	11,32
Telefonieren am Steuer	7	7	6	23	14	-9	-39,13
Verunglückte Personen							
Gesamt	2337	2450	2530	2620	2602	-18	-0,69
getötet	13	13	11	18	11	-7	-38,89
schwer verletzt	477	508	480	553	561	8	1,45
leicht verletzt	1847	1929	2039	2049	2030	-19	-0,93
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	267	318	291	274	280	6	2,19
Radfahrer gesamt	537	575	601	682	645	-37	-5,43
motorisierte Zweiradfahrer	321	297	303	329	323	-6	-1,82
Kradfahrer	137	116	126	145	113	-32	-22,07
Kinder gesamt	227	256	271	266	249	-17	-6,39
davon als Radfahrer	90	93	104	109	103	-6	-5,50
davon als Fußgänger	62	76	71	64	73	9	14,06
passive Teilnahme	76	87	97	93	71	-22	-23,66
Jugendliche gesamt	132	141	143	150	145	-5	-3,33
davon als Radfahrer	38	42	44	46	38	-8	-17,39
davon als Fußgänger	16	21	27	15	21	6	40,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	46	52	46	67	61	-6	-8,96
passive Teilnahme	33	29	28	28	30	2	7,14
junge Erwachsene gesamt	350	366	364	383	396	13	3,39
Erwachsene gesamt	1268	1333	1372	1436	1404	-32	-2,23
Senioren gesamt	357	353	378	385	405	20	5,19
davon als Radfahrer	130	112	134	140	135	-5	-3,57
davon als Fußgänger	61	64	58	64	71	7	10,94
passive Teilnahme	51	57	55	55	48	-7	-12,73



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
UHZ Land NRW	3441,42	3582,47	3657,56	3688,16	3616,94	-71	-1,93
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
VHZ Land NRW	429,75	445,54	435,38	446,43	428,21	-18	-4,08
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	42,27%	40,58%	41,74%	40,97%	43,57%		
Vorfahrt/Vorrang	15,74%	14,49%	13,86%	15,53%	16,00%		
Geschwindigkeit	7,17%	7,35%	8,34%	7,43%	7,20%		
Abstand	11,41%	14,60%	13,59%	12,95%	13,36%		
Alkohol/Drogen	10,48%	11,38%	10,83%	10,90%	9,42%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,44%	5,63%	5,35%	5,45%	4,72%		
Überholen	2,73%	2,09%	3,17%	3,29%	3,36%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,75%	3,88%	3,13%	3,47%	2,36%		
VU Geschwindigkeit	176	201	245	244	259	15	6,15
VU Alkohol/Drogen	257	311	318	358	339	-19	-5,31
VU Alkohol	219	263	271	279	264	-15	-5,38
VU Drogen	38	48	47	79	75	-4	-5,06
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	63	79	85	77	83	6	7,79
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	59	70	62	85	63	-22	-25,88
VU Flucht gesamt	3597	4552	4928	5115	5283	168	3,28
VU Flucht Personenschaden	164	173	187	202	202	0	0,00
Aufklärungsquote gesamt	47,12%	42,68%	39,98%	38,59%	39,69%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	79,27%	71,1%	68,45%	70,79%	63,86%		

Stadt Bottrop

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3094	3126	3148	3499	3530	31	0,89
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2323	2232	2123	2425	2474	49	2,02
Sachschaden schwer	19	22	19	66	79	13	19,70
Personenschaden	276	270	259	279	320	41	14,70
Schulwegunfälle	11	9	5	3	4	1	33,33
Telefonieren am Steuer	0	1	0	4	1	-3	-75,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	359	355	330	375	394	19	5,07
getötet	2	0	3	3	2	-1	-33,33
schwer verletzt	71	65	44	57	80	23	40,35
leicht verletzt	286	290	283	315	312	-3	-0,95
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	49	49	32	23	47	24	104,35
Radfahrer gesamt	60	63	63	75	77	2	2,67
motorisierte Zweiradfahrer	58	42	36	45	52	7	15,56
Kradfahrer	34	16	16	20	22	2	10,00
Kinder gesamt	48	45	37	33	21	-12	-36,36
davon als Radfahrer	13	8	12	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	14	16	11	4	8	4	100,00
passive Teilnahme	21	20	15	22	7	-15	-68,18
Jugendliche gesamt	13	25	17	21	30	9	42,86
davon als Radfahrer	5	7	6	4	5	1	25,00
davon als Fußgänger	3	1	1	0	5	5	500,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	4	11	4	9	13	4	44,44
passive Teilnahme	0	8	5	9	9	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	55	49	57	51	53	2	3,92
Erwachsene gesamt	190	194	169	221	231	10	4,52
Senioren gesamt	53	42	50	49	57	8	16,33
davon als Radfahrer	13	10	11	14	11	-3	-21,43
davon als Fußgänger	14	9	8	9	13	4	44,44
passive Teilnahme	10	11	8	7	8	1	14,29



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Bottrop	2636,24	2663,51	2682,25	2981,32	3007,74	26	0,89
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Bottrop	305,89	302,48	281,18	319,52	335,71	16	5,07
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	43,97%	42,56%	42,62%	39,27%	43,91%		
Vorfahrt/Vorrang	13,94%	10,26%	13,35%	17,09%	16,95%		
Geschwindigkeit	4,56%	8,46%	8,90%	8,18%	8,01%		
Abstand	15,01%	14,10%	12,88%	14,55%	12,79%		
Alkohol/Drogen	8,31%	9,23%	10,30%	11,82%	9,55%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,04%	6,67%	4,45%	2,36%	4,31%		
Überholen	3,49%	2,82%	3,75%	3,82%	2,47%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,68%	5,90%	3,75%	2,91%	2,00%		
VU Geschwindigkeit	17	33	38	45	52	7	15,56
VU Alkohol/Drogen	31	36	44	65	62	-3	-4,62
VU Alkohol	27	34	38	51	54	3	5,88
VU Drogen	4	2	6	14	8	-6	-42,86
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	13	12	13	12	-1	-7,69
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	7	11	15	11	-4	-26,67
VU Flucht gesamt	506	613	762	745	759	14	1,88
VU Flucht Personenschaden	30	16	17	23	20	-3	-13,04
Aufklärungsquote gesamt	50,00%	43,56%	38,45%	39,87%	42,42%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	93,33%	81,25%	64,71%	73,91%	85,00%		

Stadt Castrop-Rauxel

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2103	2356	2402	2279	2256	-23	-1,01
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1547	1608	1590	1527	1539	12	0,79
Sachschaden schwer	12	18	16	12	11	-1	-8,33
Personenschaden	180	212	219	193	199	6	3,11
Schulwegunfälle	2	1	5	2	3	1	50,00
Telefonieren am Steuer	1	3	1	3	1	-2	-66,67
Verunglückte Personen							
Gesamt	228	294	279	248	250	2	0,81
getötet	3	0	0	3	1	-2	-66,67
schwer verletzt	46	62	48	57	54	-3	-5,26
leicht verletzt	179	232	231	188	195	7	3,72
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	21	36	39	27	26	-1	-3,70
Radfahrer gesamt	45	38	40	44	42	-2	-4,55
motorisierte Zweiradfahrer	44	44	39	39	42	3	7,69
Kradfahrer	16	18	15	20	14	-6	-30,00
Kinder gesamt	21	27	28	30	27	-3	-10,00
davon als Radfahrer	6	5	5	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	7	4	12	7	12	5	71,43
passive Teilnahme	8	18	11	16	9	-7	-43,75
Jugendliche gesamt	10	22	18	12	17	5	41,67
davon als Radfahrer	3	2	2	4	5	1	25,00
davon als Fußgänger	0	3	6	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	6	12	9	6	10	4	66,67
passive Teilnahme	2	7	2	2	1	-1	-50,00
junge Erwachsene gesamt	33	47	41	37	39	2	5,41
Erwachsene gesamt	141	157	167	141	134	-7	-4,96
Senioren gesamt	23	41	25	28	33	5	17,86
davon als Radfahrer	8	7	5	2	7	5	250,00
davon als Fußgänger	2	7	2	5	7	2	40,00
passive Teilnahme	3	9	9	4	5	1	25,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Castrop-Rauxel	2842,31	3184,26	3246,43	3080,19	3049,10	-31	-1,01
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Castrop-Rauxel	308,15	397,36	377,08	335,18	337,89	3	0,81
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	46,82%	45,05%	43,44%	45,13%	44,31%		
Vorfahrt/Vorrang	15,73%	12,31%	12,50%	12,66%	15,74%		
Geschwindigkeit	5,62%	4,80%	8,13%	6,17%	6,78%		
Abstand	13,48%	18,02%	13,44%	14,94%	12,59%		
Alkohol/Drogen	10,49%	11,41%	10,63%	10,71%	11,62%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,62%	4,50%	8,13%	5,52%	2,66%		
Überholen	1,50%	1,20%	1,25%	2,27%	2,42%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,75%	2,70%	2,50%	2,60%	3,87%		
VU Geschwindigkeit	15	16	26	19	28	9	47,37
VU Alkohol/Drogen	28	38	34	33	48	15	45,45
VU Alkohol	23	31	32	29	32	3	10,34
VU Drogen	5	7	2	4	16	12	300,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	3	9	10	6	11	5	83,33
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	10	3	8	16	8	100,00
VU Flucht gesamt	372	540	601	563	600	37	6,57
VU Flucht Personenschaden	13	19	24	18	6	-12	-66,67
Aufklärungsquote gesamt	55,11%	45,74%	38,44%	38,37%	44,50%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	92,31%	63,16%	54,17%	72,22%	85,00%		

Stadt Datteln

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	962	1201	1175	1198	1127	-71	-5,93
davon VU mit							
Sachschaden leicht	647	775	769	789	785	-4	-0,51
Sachschaden schwer	4	9	9	10	9	-1	-10,00
Personenschaden	114	134	121	128	110	-18	-14,06
Schulwegunfälle	4	4	5	7	4	-3	-42,86
Telefonieren am Steuer	2	0	0	3	0	-3	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	143	149	146	159	144	-15	-9,43
getötet	0	4	1	2	0	-2	-100,00
schwer verletzt	15	21	30	32	30	-2	-6,25
leicht verletzt	128	124	115	125	114	-11	-8,80
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	12	31	19	11	18	7	63,64
Radfahrer gesamt	37	45	41	56	39	-17	-30,36
motorisierte Zweiradfahrer	23	14	29	16	17	1	6,25
Kradfahrer	9	7	12	10	9	-1	-10,00
Kinder gesamt	16	17	17	18	12	-6	-33,33
davon als Radfahrer	6	9	7	14	4	-10	-71,43
davon als Fußgänger	3	7	6	2	3	1	50,00
passive Teilnahme	7	1	4	2	5	3	150,00
Jugendliche gesamt	8	5	12	14	4	-10	-71,43
davon als Radfahrer	4	2	2	4	2	-2	-50,00
davon als Fußgänger	1	2	1	2	1	-1	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	1	8	5	1	-4	-80,00
passive Teilnahme	1	0	2	4	0	-4	-100,00
junge Erwachsene gesamt	14	19	24	25	28	3	12,00
Erwachsene gesamt	74	78	64	80	74	-6	-7,50
Senioren gesamt	30	29	29	22	26	4	18,18
davon als Radfahrer	13	14	9	10	11	1	10,00
davon als Fußgänger	2	4	5	5	3	-2	-40,00
passive Teilnahme	7	2	3	2	3	1	50,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Datteln	2783,32	3474,81	3399,59	3466,13	3260,71	-205	-5,93
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Datteln	413,74	431,10	422,42	460,03	416,63	-43	-9,43
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	46,15%	39,62%	40,82%	42,94%	39,88%		
Vorfahrt/Vorrang	16,15%	15,72%	12,93%	14,12%	12,14%		
Geschwindigkeit	6,15%	5,03%	5,44%	7,65%	7,51%		
Abstand	10,77%	15,72%	14,97%	16,47%	16,76%		
Alkohol/Drogen	11,54%	10,06%	9,52%	6,47%	6,36%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,46%	8,18%	10,20%	3,53%	7,51%		
Überholen	0,77%	1,26%	3,40%	6,47%	5,78%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,00%	4,40%	2,72%	2,35%	4,05%		
VU Geschwindigkeit	8	8	8	13	13	0	0,00
VU Alkohol/Drogen	15	16	14	11	11	0	0,00
VU Alkohol	13	16	13	10	9	-1	-10,00
VU Drogen	2	0	1	1	2	1	100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	4	1	3	5	8	3	60,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	5	1	4	4	0	-4	-100,00
VU Flucht gesamt	205	304	294	285	307	22	7,72
VU Flucht Personenschaden	10	21	16	14	22	8	57,14
Aufklärungsquote gesamt	40,00%	42,43%	39,12%	32,63%	39,09%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	70,00%	71,43%	75,00%	42,86%	40,91%		

Stadt Dorsten

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1991	2284	2209	2240	2225	-15	-0,67
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1485	1693	1533	1521	1592	71	4,67
Sachschaden schwer	9	10	7	29	27	-2	-6,90
Personenschaden	159	165	198	180	190	10	5,56
Schulwegunfälle	7	8	7	4	4	0	0,00
Telefonieren am Steuer	0	1	0	2	2	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	208	198	252	222	229	7	3,15
getötet	3	1	1	4	1	-3	-75,00
schwer verletzt	58	37	61	55	58	3	5,45
leicht verletzt	147	160	190	163	170	7	4,29
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	22	21	26	18	13	-5	-27,78
Radfahrer gesamt	54	50	75	70	77	7	10,00
motorisierte Zweiradfahrer	24	13	26	31	25	-6	-19,35
Kradfahrer	12	3	15	15	10	-5	-33,33
Kinder gesamt	16	19	30	16	14	-2	-12,50
davon als Radfahrer	8	8	14	7	9	2	28,57
davon als Fußgänger	5	5	5	1	2	1	100,00
passive Teilnahme	3	6	12	8	3	-5	-62,50
Jugendliche gesamt	12	18	13	19	8	-11	-57,89
davon als Radfahrer	3	7	6	5	0	-5	-100,00
davon als Fußgänger	0	2	2	0	1	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	5	6	3	9	4	-5	-55,56
passive Teilnahme	5	2	2	5	4	-1	-20,00
junge Erwachsene gesamt	41	24	33	29	41	12	41,38
Erwachsene gesamt	101	101	130	121	132	11	9,09
Senioren gesamt	37	36	46	37	34	-3	-8,11
davon als Radfahrer	16	10	23	22	16	-6	-27,27
davon als Fußgänger	6	7	6	4	1	-3	-75,00
passive Teilnahme	1	9	4	4	5	1	25,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Dorsten	2645,78	3035,14	2935,47	2976,67	2956,73	-20	-0,67
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Dorsten	276,40	263,12	334,87	295,01	304,31	9	3,15
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	40,83%	34,47%	42,76%	40,85%	47,86%		
Vorfahrt/Vorrang	17,43%	20,00%	19,66%	19,72%	19,84%		
Geschwindigkeit	9,17%	8,51%	6,55%	6,34%	4,67%		
Abstand	7,34%	12,34%	12,07%	13,03%	11,28%		
Alkohol/Drogen	9,63%	14,89%	9,66%	11,97%	6,23%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,42%	3,40%	2,07%	5,28%	5,06%		
Überholen	5,05%	3,83%	3,10%	2,82%	3,89%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,13%	2,55%	4,14%	0,00%	1,17%		
VU Geschwindigkeit	20	20	19	18	12	-6	-33,33
VU Alkohol/Drogen	21	35	28	34	16	-18	-52,94
VU Alkohol	21	29	22	27	13	-14	-51,85
VU Drogen	0	6	6	7	3	-4	-57,14
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	8	7	6	5	3	-2	-40,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	7	7	9	9	2	-7	-77,78
VU Flucht gesamt	351	421	481	523	487	-36	-6,88
VU Flucht Personenschaden	14	14	13	18	20	2	11,11
Aufklärungsquote gesamt	44,73%	40,14%	44,07%	39,20%	37,37%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	85,71%	85,71%	69,23%	77,78%	45,00%		

Stadt Gladbeck

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1995	2193	2043	2270	2341	71	3,13
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1454	1564	1440	1552	1595	43	2,77
Sachschaden schwer	11	14	8	17	63	46	270,59
Personenschaden	170	176	177	222	217	-5	-2,25
Schulwegunfälle	4	6	7	9	9	0	0,00
Telefonieren am Steuer	0	0	1	2	2	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	223	213	227	281	249	-32	-11,39
getötet	0	1	0	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	38	40	44	62	32	-30	-48,39
leicht verletzt	185	172	183	218	217	-1	-0,46
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	35	29	28	30	42	12	40,00
Radfahrer gesamt	46	54	50	76	64	-12	-15,79
motorisierte Zweiradfahrer	27	23	22	29	25	-4	-13,79
Kradfahrer	5	7	6	13	9	-4	-30,77
Kinder gesamt	21	24	28	25	34	9	36,00
davon als Radfahrer	7	11	12	9	15	6	66,67
davon als Fußgänger	7	7	8	10	14	4	40,00
passive Teilnahme	7	6	7	6	4	-2	-33,33
Jugendliche gesamt	18	10	10	15	10	-5	-33,33
davon als Radfahrer	5	3	1	9	4	-5	-55,56
davon als Fußgänger	1	2	2	1	2	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	5	3	3	4	2	-2	-50,00
passive Teilnahme	6	2	4	1	2	1	100,00
junge Erwachsene gesamt	34	35	38	49	38	-11	-22,45
Erwachsene gesamt	118	110	122	155	132	-23	-14,84
Senioren gesamt	32	34	29	37	35	-2	-5,41
davon als Radfahrer	10	10	12	17	13	-4	-23,53
davon als Fußgänger	7	7	5	6	8	2	33,33
passive Teilnahme	9	6	5	2	2	0	0,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Gladbeck	2635,79	2897,38	2699,20	2999,11	3092,92	94	3,13
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Gladbeck	294,63	281,41	299,91	371,26	328,98	-42	-11,39
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	39,02%	42,92%	38,66%	44,48%	44,24%		
Vorfahrt/Vorrang	13,66%	12,50%	14,29%	16,28%	15,82%		
Geschwindigkeit	6,83%	7,50%	6,30%	6,69%	5,09%		
Abstand	12,20%	15,42%	17,23%	11,05%	13,40%		
Alkohol/Drogen	8,29%	9,58%	11,34%	7,56%	9,65%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	11,22%	5,42%	7,14%	5,23%	5,09%		
Überholen	3,41%	1,67%	2,10%	4,65%	2,95%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	5,37%	5,00%	2,94%	4,07%	3,75%		
VU Geschwindigkeit	14	18	15	23	19	-4	-17,39
VU Alkohol/Drogen	17	23	27	26	36	10	38,46
VU Alkohol	14	19	23	19	29	10	52,63
VU Drogen	3	4	4	7	7	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	10	5	8	9	9	0	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	8	2	7	2	-5	-71,43
VU Flucht gesamt	370	457	438	496	571	75	15,12
VU Flucht Personenschaden	11	17	22	19	15	-4	-21,05
Aufklärungsquote gesamt	41,08%	41,36%	39,04%	36,09%	34,15%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	72,73%	88,24%	77,27%	84,21%	80,00%		

Stadt Haltern am See

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	871	947	917	1133	1065	-68	-6,00
davon VU mit							
Sachschaden leicht	616	660	614	769	749	-20	-2,60
Sachschaden schwer	10	6	4	16	28	12	75,00
Personenschaden	100	101	92	122	102	-20	-16,39
Schulwegunfälle	3	1	2	2	2	0	0,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	1	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	130	127	108	148	111	-37	-25,00
getötet	0	1	0	1	2	1	100,00
schwer verletzt	26	32	24	34	28	-6	-17,65
leicht verletzt	104	94	84	113	81	-32	-28,32
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	10	10	7	8	13	5	62,50
Radfahrer gesamt	29	31	34	54	35	-19	-35,19
motorisierte Zweiradfahrer	26	24	22	27	26	-1	-3,70
Kradfahrer	15	19	18	21	15	-6	-28,57
Kinder gesamt	12	12	6	11	10	-1	-9,09
davon als Radfahrer	5	3	5	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	2	5	1	0	2	2	200,00
passive Teilnahme	5	4	0	4	2	-2	-50,00
Jugendliche gesamt	7	3	6	8	6	-2	-25,00
davon als Radfahrer	2	2	3	3	1	-2	-66,67
davon als Fußgänger	0	0	0	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	3	0	3	4	3	-1	-25,00
passive Teilnahme	2	1	1	0	1	1	100,00
junge Erwachsene gesamt	13	18	18	30	13	-17	-56,67
Erwachsene gesamt	72	71	56	70	59	-11	-15,71
Senioren gesamt	26	23	22	29	23	-6	-20,69
davon als Radfahrer	12	9	12	17	12	-5	-29,41
davon als Fußgänger	2	0	1	3	2	-1	-33,33
passive Teilnahme	3	5	4	2	1	-1	-50,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Haltern	2293,49	2493,61	2414,62	2983,38	2804,33	-179	-6,00
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Haltern	342,31	334,41	284,38	389,71	292,28	-97	-25,00
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	33,65%	36,36%	43,09%	42,11%	46,48%		
Vorfahrt/Vorrang	27,88%	15,45%	17,07%	15,79%	14,08%		
Geschwindigkeit	5,77%	12,73%	13,01%	14,04%	9,86%		
Abstand	10,58%	15,45%	8,13%	5,85%	5,63%		
Alkohol/Drogen	12,50%	10,91%	10,57%	14,04%	10,56%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,85%	3,64%	3,25%	2,34%	4,23%		
Überholen	4,81%	3,64%	4,88%	4,09%	6,34%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,96%	1,82%	0,00%	1,75%	2,82%		
VU Geschwindigkeit	6	14	16	24	14	-10	-41,67
VU Alkohol/Drogen	13	12	13	24	15	-9	-37,50
VU Alkohol	13	9	12	19	14	-5	-26,32
VU Drogen	0	3	1	5	1	-4	-80,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	2	5	5	4	2	-2	-50,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	2	2	3	7	0	-7	-100,00
VU Flucht gesamt	157	184	215	236	230	-6	-2,54
VU Flucht Personenschaden	11	7	11	8	14	6	75,00
Aufklärungsquote gesamt	41,40%	37,50%	36,28%	37,71%	38,70%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	90,91%	85,71%	72,73%	50,00%	50,00%		

Stadt Herten

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1487	1791	1755	1859	1847	-12	-0,65
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1010	1213	1209	1243	1275	32	2,57
Sachschaden schwer	16	19	12	22	15	-7	-31,82
Personenschaden	154	172	157	164	179	15	9,15
Schulwegunfälle	4	5	5	6	7	1	16,67
Telefonieren am Steuer	0	1	0	3	1	-2	-66,67
Verunglückte Personen							
Gesamt	192	218	197	189	209	20	10,58
getötet	2	0	1	0	0	0	0,00
schwer verletzt	44	56	36	45	41	-4	-8,89
leicht verletzt	146	162	160	144	168	24	16,67
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	20	28	21	28	27	-1	-3,57
Radfahrer gesamt	54	52	43	58	53	-5	-8,62
motorisierte Zweiradfahrer	20	30	25	15	16	1	6,67
Kradfahrer	9	12	11	5	3	-2	-40,00
Kinder gesamt	13	19	19	24	19	-5	-20,83
davon als Radfahrer	6	7	7	12	9	-3	-25,00
davon als Fußgänger	3	5	6	8	6	-2	-25,00
passive Teilnahme	4	7	6	4	3	-1	-25,00
Jugendliche gesamt	15	6	10	4	13	9	225,00
davon als Radfahrer	3	2	2	1	4	3	300,00
davon als Fußgänger	2	2	2	1	2	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	7	2	2	2	5	3	150,00
passive Teilnahme	4	0	4	0	3	3	300,00
junge Erwachsene gesamt	32	36	24	22	36	14	63,64
Erwachsene gesamt	99	117	110	111	100	-11	-9,91
Senioren gesamt	33	40	34	28	40	12	42,86
davon als Radfahrer	15	17	13	12	10	-2	-16,67
davon als Fußgänger	8	9	4	7	12	5	71,43
passive Teilnahme	4	7	4	2	4	2	100,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Herten	2411,26	2904,21	2845,84	3014,48	2995,02	-19	-0,65
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Herten	311,34	353,50	319,45	306,47	338,91	32	10,58
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	39,91%	35,04%	41,80%	41,13%	46,43%		
Vorfahrt/Vorrang	19,28%	15,69%	13,67%	14,18%	15,36%		
Geschwindigkeit	7,17%	4,01%	6,64%	6,74%	6,43%		
Abstand	13,45%	22,99%	18,36%	13,48%	16,07%		
Alkohol/Drogen	9,42%	12,04%	10,16%	11,35%	5,36%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,59%	6,20%	4,69%	7,45%	6,43%		
Überholen	3,59%	1,82%	2,73%	1,06%	3,21%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,59%	2,19%	1,95%	4,61%	0,71%		
VU Geschwindigkeit	16	11	17	19	18	-1	-5,26
VU Alkohol/Drogen	21	33	26	32	15	-17	-53,13
VU Alkohol	17	27	21	27	10	-17	-62,96
VU Drogen	4	6	5	5	5	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	7	3	7	6	6	0	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	11	6	5	2	-3	-60,00
VU Flucht gesamt	323	408	384	442	466	24	5,43
VU Flucht Personenschaden	16	22	11	18	24	6	33,33
Aufklärungsquote gesamt	45,51%	42,16%	39,06%	42,08%	43,56%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	68,75%	54,55%	90,91%	88,89%	58,33%		

Stadt Marl

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1987	2200	2107	2258	2605	347	15,37
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1389	1448	1294	1453	1698	245	16,86
Sachschaden schwer	22	21	18	36	45	9	25,00
Personenschaden	203	232	238	230	268	38	16,52
Schulwegunfälle	8	1	10	4	9	5	125,00
Telefonieren am Steuer	1	0	1	2	0	-2	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	249	277	289	287	314	27	9,41
getötet	1	1	2	2	4	2	100,00
schwer verletzt	56	46	61	66	60	-6	-9,09
leicht verletzt	192	230	226	219	250	31	14,16
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	24	28	40	40	31	-9	-22,50
Radfahrer gesamt	73	89	71	84	91	7	8,33
motorisierte Zweiradfahrer	30	24	33	28	34	6	21,43
Kradfahrer	9	6	11	8	10	2	25,00
Kinder gesamt	26	27	32	30	41	11	36,67
davon als Radfahrer	19	13	12	11	12	1	9,09
davon als Fußgänger	4	8	6	11	12	1	9,09
passive Teilnahme	4	7	14	8	17	9	112,50
Jugendliche gesamt	13	12	16	11	16	5	45,45
davon als Radfahrer	2	4	3	4	7	3	75,00
davon als Fußgänger	2	4	4	2	4	2	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	5	2	6	4	4	0	0,00
passive Teilnahme	5	2	4	1	2	1	100,00
junge Erwachsene gesamt	36	44	39	34	47	13	38,24
Erwachsene gesamt	136	156	153	168	163	-5	-2,98
Senioren gesamt	38	38	49	44	47	3	6,82
davon als Radfahrer	14	14	19	12	24	12	100,00
davon als Fußgänger	9	5	11	9	5	-4	-44,44
passive Teilnahme	3	2	6	10	5	-5	-50,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Marl	2374,10	2628,59	2517,47	2697,89	3112,49	415	15,37
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Marl	297,51	330,96	345,30	342,91	375,17	32	9,41
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	41,73%	40,46%	41,05%	41,14%	46,60%		
Vorfahrt/Vorrang	15,75%	19,74%	11,02%	14,44%	13,11%		
Geschwindigkeit	5,91%	7,24%	9,37%	7,36%	6,31%		
Abstand	8,27%	9,54%	12,95%	8,45%	13,59%		
Alkohol/Drogen	17,32%	11,84%	13,77%	12,53%	10,68%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	6,30%	6,25%	5,79%	4,90%	4,85%		
Überholen	1,97%	1,32%	3,58%	3,00%	3,16%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,76%	3,62%	2,48%	8,17%	1,70%		
VU Geschwindigkeit	15	22	34	27	26	-1	-3,70
VU Alkohol/Drogen	44	36	50	46	44	-2	-4,35
VU Alkohol	40	32	40	33	34	1	3,03
VU Drogen	4	4	10	13	10	-3	-23,08
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	4	7	13	9	7	-2	-22,22
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	5	10	14	9	-5	-35,71
VU Flucht gesamt	378	513	572	554	662	108	19,49
VU Flucht Personenschaden	13	16	19	18	17	-1	-5,56
Aufklärungsquote gesamt	44,71%	40,94%	39,16%	38,81%	39,73%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	92,31%	75,00%	84,21%	77,78%	70,59%		

Stadt Oer-Erkenschwick

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	587	630	638	705	744	39	5,53
davon VU mit							
Sachschaden leicht	381	411	400	466	515	49	10,52
Sachschaden schwer	1	2	1	5	8	3	60,00
Personenschaden	52	72	60	65	80	15	23,08
Schulwegunfälle	1	1	0	1	5	4	400,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	1	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	67	89	79	75	100	25	33,33
getötet	0	1	0	0	0	0	0,00
schwer verletzt	11	18	17	18	28	10	55,56
leicht verletzt	56	70	62	57	72	15	26,32
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	8	17	7	7	11	4	57,14
Radfahrer gesamt	12	17	19	20	30	10	50,00
motorisierte Zweiradfahrer	8	10	9	9	12	3	33,33
Kradfahrer	5	2	3	2	4	2	100,00
Kinder gesamt	2	9	10	8	12	4	50,00
davon als Radfahrer	0	5	5	5	10	5	100,00
davon als Fußgänger	1	2	1	1	1	0	0,00
passive Teilnahme	1	2	4	3	1	-2	-66,67
Jugendliche gesamt	2	5	5	2	5	3	150,00
davon als Radfahrer	0	0	1	0	1	1	100,00
davon als Fußgänger	0	1	2	1	2	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	2	1	2	1	100,00
passive Teilnahme	0	2	0	0	0	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	15	15	8	14	14	0	0,00
Erwachsene gesamt	33	45	40	37	52	15	40,54
Senioren gesamt	15	15	16	14	17	3	21,43
davon als Radfahrer	6	3	2	6	3	-3	-50,00
davon als Fußgänger	2	5	2	4	5	1	25,00
passive Teilnahme	2	1	3	0	0	0	0,00



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Oer-Erkenschwick	1870,74	2007,78	2033,27	2246,80	2371,09	124	5,53
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Oer-Erkenschwick	213,53	283,64	251,77	239,02	318,69	80	33,33
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	48,86%	41,46%	42,05%	35,87%	44,53%		
Vorfahrt/Vorrang	15,91%	13,41%	19,32%	20,65%	19,53%		
Geschwindigkeit	6,82%	4,88%	9,09%	9,78%	10,16%		
Abstand	5,68%	12,20%	10,23%	11,96%	10,16%		
Alkohol/Drogen	12,50%	13,41%	11,36%	16,30%	7,81%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	9,09%	10,98%	4,55%	4,35%	3,13%		
Überholen	1,14%	1,22%	2,27%	1,09%	3,91%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,00%	2,44%	1,14%	0,00%	0,78%		
VU Geschwindigkeit	6	4	8	9	13	4	44,44
VU Alkohol/Drogen	11	11	10	15	10	-5	-33,33
VU Alkohol	9	9	9	13	8	-5	-38,46
VU Drogen	2	2	1	2	2	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	3	2	2	3	5	2	66,67
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	3	3	1	5	4	-1	-20,00
VU Flucht gesamt	156	149	182	174	193	19	10,92
VU Flucht Personenschaden	6	6	5	7	7	0	0,00
Aufklärungsquote gesamt	51,92%	40,94%	41,76%	33,91%	34,72%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	50,00%	50,00%	20,00%	57,14%	57,14%		

Stadt Recklinghausen

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3406	3923	4070	4281	4482	201	4,70
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2437	2747	2864	2939	3107	168	5,72
Sachschaden schwer	34	31	21	26	52	26	100,00
Personenschaden	356	373	401	428	423	-5	-1,17
Schulwegunfälle	8	9	8	14	9	-5	-35,71
Telefonieren am Steuer	3	1	1	5	4	-1	-20,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	457	449	513	526	480	-46	-8,75
getötet	1	4	1	2	0	-2	-100,00
schwer verletzt	97	120	98	106	123	17	16,04
leicht verletzt	359	325	414	418	357	-61	-14,59
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	55	59	63	72	50	-22	-30,56
Radfahrer gesamt	110	116	133	123	111	-12	-9,76
motorisierte Zweiradfahrer	47	60	47	69	52	-17	-24,64
Kradfahrer	20	20	15	24	13	-11	-45,83
Kinder gesamt	48	51	53	61	50	-11	-18,03
davon als Radfahrer	18	18	18	27	19	-8	-29,63
davon als Fußgänger	14	17	12	18	13	-5	-27,78
passive Teilnahme	16	16	23	15	18	3	20,00
Jugendliche gesamt	30	25	28	35	23	-12	-34,29
davon als Radfahrer	11	10	15	11	7	-4	-36,36
davon als Fußgänger	5	4	7	6	2	-4	-66,67
davon als motorisierte Zweiradfahrer	5	9	2	16	9	-7	-43,75
passive Teilnahme	8	2	3	5	4	-1	-20,00
junge Erwachsene gesamt	61	63	75	76	67	-9	-11,84
Erwachsene gesamt	259	263	294	273	266	-7	-2,56
Senioren gesamt	58	47	62	81	74	-7	-8,64
davon als Radfahrer	21	14	23	21	21	0	0,00
davon als Fußgänger	8	9	12	11	13	2	18,18
passive Teilnahme	8	5	8	19	13	-6	-31,58



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Recklinghausen	3004,59	3460,66	3590,33	3776,46	3953,78	177	4,70
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Recklinghausen	403,14	396,08	452,54	464,01	423,43	-41	-8,75
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	41,54%	41,46%	40,70%	39,04%	39,21%		
Vorfahrt/Vorrang	12,99%	14,40%	12,46%	13,79%	16,38%		
Geschwindigkeit	10,63%	9,40%	9,82%	6,64%	8,19%		
Abstand	11,42%	11,52%	12,63%	14,12%	14,96%		
Alkohol/Drogen	9,65%	11,52%	10,35%	10,30%	9,76%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,33%	4,41%	4,56%	9,30%	5,67%		
Überholen	1,57%	2,50%	4,21%	2,66%	3,31%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	7,87%	4,80%	5,26%	4,15%	2,52%		
VU Geschwindigkeit	54	49	56	40	52	12	30,00
VU Alkohol/Drogen	49	60	59	62	62	0	0,00
VU Alkohol	36	48	49	44	43	-1	-2,27
VU Drogen	13	12	10	18	19	1	5,56
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	15	26	17	16	17	1	6,25
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	11	12	9	15	6	66,67
VU Flucht gesamt	616	793	812	935	972	37	3,96
VU Flucht Personenschaden	31	29	40	54	9	-45	-83,33
Aufklärungsquote gesamt	51,30%	45,15%	41,63%	40,32%	44,86%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	64,52%	62,07%	62,50%	64,81%	35,56%		

Stadt Waltrop

	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	704	811	811	764	699	-65	-8,51
davon VU mit							
Sachschaden leicht	483	566	533	515	467	-48	-9,32
Sachschaden schwer	6	9	10	7	2	-5	-71,43
Personenschaden	63	72	93	85	86	1	1,18
Schulwegunfälle	3	3	3	2	3	1	50,00
Telefonieren am Steuer	0	0	2	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	81	81	110	110	110	0	0,00
getötet	1	0	2	0	1	1	100,00
schwer verletzt	15	11	17	21	24	3	14,29
leicht verletzt	65	70	91	89	85	-4	-4,49
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	11	10	9	10	1	-9	-90,00
Radfahrer gesamt	17	20	32	22	24	2	9,09
motorisierte Zweiradfahrer	14	13	15	21	19	-2	-9,52
Kradfahrer	3	6	4	7	3	-4	-57,14
Kinder gesamt	4	6	11	10	8	-2	-20,00
davon als Radfahrer	2	6	7	3	6	3	100,00
davon als Fußgänger	2	0	3	2	0	-2	-100,00
passive Teilnahme	0	0	1	5	2	-3	-60,00
Jugendliche gesamt	4	10	8	9	12	3	33,33
davon als Radfahrer	0	3	3	1	2	1	100,00
davon als Fußgänger	2	0	0	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	4	4	7	7	0	0,00
passive Teilnahme	0	3	1	1	4	3	300,00
junge Erwachsene gesamt	16	16	7	16	19	3	18,75
Erwachsene gesamt	45	41	67	59	54	-5	-8,47
Senioren gesamt	12	8	16	16	17	1	6,25
davon als Radfahrer	2	4	5	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	1	2	2	1	1	0	0,00
passive Teilnahme	1	0	1	3	2	-1	-33,33



	2015	2016	2017	2018	2019	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Waltrop	2406,67	2772,46	2772,46	2611,79	2389,58	-222	-8,51
UHZ PP Recklinghausen	2608,34	2916,25	2950,40	3079,87	3060,97	-19	-0,61
VHZ Stadt Waltrop	276,90	276,90	376,04	376,04	376,04	0	0,00
VHZ PP Recklinghausen	317,98	333,49	344,24	356,99	355,15	-2	-0,52
Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)							
Abbiegen/Wenden	42,17%	43,53%	44,35%	36,28%	35,77%		
Vorfahrt/Vorrang	15,66%	8,24%	13,91%	16,81%	17,52%		
Geschwindigkeit	6,02%	7,06%	6,96%	6,19%	8,76%		
Abstand	9,64%	16,47%	15,65%	18,58%	15,33%		
Alkohol/Drogen	8,43%	12,94%	11,30%	8,85%	14,60%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	8,43%	8,24%	6,09%	6,19%	1,46%		
Überholen	4,82%	0,00%	1,74%	6,19%	5,11%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,82%	3,53%	0,00%	0,88%	1,46%		
VU Geschwindigkeit	5	6	8	7	12	5	71,43
VU Alkohol/Drogen	7	11	13	10	20	10	100,00
VU Alkohol	6	9	12	7	18	11	157,14
VU Drogen	1	2	1	3	2	-1	-33,33
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	1	1	2	1	3	2	200,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	3	5	1	2	2	0	0,00
VU Flucht gesamt	163	170	187	162	196	34	20,99
VU Flucht Personenschaden	9	6	9	5	7	2	40,00
Aufklärungsquote gesamt	41,72%	42,35%	43,85%	35,80%	41,84%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	77,78%	83,33%	66,67%	80,00%	28,57%		

Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche

Bottrop	Ursache:
Prosperstraße / Am Kämpchen	Abbiegen
Scharnhölzstraße / Germaniastraße	Einbiegen / Kreuzen
Castrop-Rauxel	
Recklinghausener Straße / Ickerner Straße	Einbiegen / Kreuzen
Datteln	
Castroper Straße / Friedrich-Ebert-Straße	Einbiegen / Kreuzen
Castroper Straße / Südring	Abbiegen
Dorsten	
Borkener Straße / Marienstraße	Einbiegen / Kreuzen
Dülmener Straße / Kleiner Ring	Einbiegen / Kreuzen
Vestische Allee / Bochumer Straße	Abbiegen
Gladbeck	
Hornstraße / Hegestraße	Einbiegen / Kreuzen
Wilhelmstraße / Friedrich-Ebert-Straße	Abbiegen
Konrad-Adenauer-Allee / Feldhauser Straße	Abbiegen
Bottroper Straße / Gildenstraße	Einbiegen / Kreuzen
Johanastraße / Theodorstraße	Einbiegen / Kreuzen
Essener Straße BAB 2 Nord	Längsverkehr
Sandstraße / Schultenstraße	Einbiegen / Kreuzen
Herten	
Ewaldstraße / Gelsenkirchener Straße	Abbiegen
Kaiserstraße / Uferstraße	Einbiegen / Kreuzen
Westerholter Straße / Feldstraße	Abbiegen
Marl	
Hervester Straße / Schillerstraße	Abbiegen
Bergstraße / Lipper Weg	Längsverkehr, Abbiegen
Bergstraße / Eisenbahnbrücke S 9	Längsverkehr
Bergstraße / Herzlia-Allee	Einbiegen / Kreuzen
Oer-Erkenschwick	
Berliner Platz	Überschreiten
Devenstraße	Fahrunfall
Recklinghausen	
Dordrechtring / Konrad-Adenauer-Allee	Abbiegen
Devenstraße / Oerweg	Längsverkehr
Waltrop	
Berliner Straße / Ickerner Straße	Abbiegen

Für die Kommune Haltern am See gibt es aus polizeilicher Sicht **KEINE** unfallauffälligen Bereiche.

Anlage 2 Begriffsbestimmungen

Altersgruppen

Kinder:	Personen im Alter von unter 15 Jahre
Jugendliche:	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
Junge Erwachsene:	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
Erwachsene:	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
Senioren:	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber

Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst oder deren Eigentum einen Schaden erlitten hat, oder einen Schaden hervorgerufen haben. Mitfahrer, die verunglückt sind, gehören nicht zu den Unfallbeteiligten, sondern zu den Verunglückten

Getötete

Als getötet wird eine Person bezeichnet, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen stirbt.

Hauptunfallursachen (HUU)

Hauptunfallursachen aus dem Erlass zur Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW

Vorfahrt / Vorrang
Fehler beim Abbiegen / Wenden
Geschwindigkeit
Alkohol / Drogen
Abstand
Überholen
Falsches Verhalten von / gegenüber Fußgänger

Häufigkeitszahlen (UHZ)

Anzahl der Unfälle multipliziert mit 100.000, dividiert durch die Einwohnerzahl

Kradfahrer

Nur Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

Leichtverletzte

Leicht verletzt ist eine Person, wenn kein stationärer Krankenhausaufenthalt nötig ist.

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

Motorisierte Zweiräder

Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm sowie Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm.

Schulwegverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt waren.

Schwerverletzte

Als schwer verletzt werden Personen bezeichnet, die bei einem Unfall so schwere körperliche Schäden erlitten haben, dass ein stationärer Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden nötig ist.

Unfallauffällige Bereiche

Werden von der Polizei unter Berücksichtigung der mit Erlass bestimmten Richtwerte festgelegt.

Unfallkategorien

Kategorie 1:	Mindestens eine getötete Person
Kategorie 2:	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
Kategorie 3:	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person
Kategorie 4:	Sachschadensunfall mit Straftatbestand / Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz. nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5:	Sonstiger Sachschadensunfall mit Straftatbestand, ohne Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel bzw. Ordnungswidrigkeit, oder im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann, wobei alle Kfz. noch fahrbereit sind
Kategorie 6:	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel

Unfallursachen

Die Unfallursachen sind nach Einschätzung der Beamten bei der Fertigung des Unfalls einzutragen. Es wird dabei zwischen Fehlverhalten bei Personen (z.B. Geschwindigkeit, Vorfahrtmissachtung) und allgemeinen Ursachen (z.B. Witterungsverhältnisse, Straßenverhältnisse) unterschieden.

Verkehrsunfall (VU)

Ein Verkehrsunfall ist ein zumindest für einen Unfallbeteiligten unvorhergesehenes plötzliches Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren steht und einen Sachschaden, der nicht völlig belanglos ist oder einen Personenschaden zur Folge hat. Zusammenstöße sind nicht erforderlich, es reicht die Kausalität im Handeln eines Verkehrsteilnehmers mit dem Verkehrsunfall.

Verunglückte

Personen, die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner

Anlage 3 Abkürzungen

B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BPH	Bereitschaftspolizeihundertschaft
BSD	Bezirks- und Schwerpunktdienst
bzw.	beziehungsweise
ccm	Kubikzentimeter
etc.	et cetera
HUU	Hauptunfallursachen
Kfz.	Kraftfahrzeug
km/h	Kilometer pro Stunde
L	Landstraße
LKW	Lastkraftwagen
MTB	Mountainbike
NRW	Nordrhein-Westfalen
PP	Polizeipräsidium
StGB	Strafgesetzbuch
StVO	Straßenverkehrsordnung
s. o.	siehe oben
TisPol	Traffic Information System Police
u. a.	unter anderem
UHL	Unfallhäufungslinie
UHZ	Unfallhäufigkeitszahlen
VD	Verkehrsdienst
VHZ	Verunglücktenhäufigkeitszahl
VU	Verkehrsunfall
VUD	Polizeispezifische Verkehrsunfalldatei
VUP/O	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz
z. B.	zum Beispiel
zw.	zwischen

Anlage 4 Strukturdaten

Polizeipräsidium Recklinghausen				
	2018	2019	Abweichung um +/-	
Bevölkerungsdaten	751.622	752.078	+ 456	
Kraftfahrzeugbestand	529.455	537.832	+ 8.377	
Straßenlänge ohne BAB rund km				3.940
Stadt	Bevölkerungsdaten			Straßenlänge (ohne BAB/gerundete)
	2018	2019	Abweichung um +/-	2019
Bottrop	116.856	117.034	+ 178	560 km
Castrop-Rauxel	75.344	75.438	+ 94	310 km
Datteln	35.808	35.884	+ 76	270 km
Dorsten	76.173	76.242	+ 69	660 km
Gladbeck	78.000	78.077	+ 77	240 km
Haltern am See	38.770	38.664	- 106	390 km
Herten	62.554	62.558	+ 4	240 km
Marl	87.147	87.398	+ 251	450 km
Oer-Erkenschwick	31.022	31.030	+ 8	160 km
Recklinghausen	120.212	120.024	- 188	470 km
Waltrip	29.736	29.729	- 7	190 km

Anlage 5 Quellenangabe

Verkehrsunfallzahlen

Datenbasis vom 08.02.2020 aus der VUD

Strukturdaten

Bevölkerung: Kreishaus Recklinghausen Fachdienst 12 und Stadt Bottrop

Kraftfahrzeugbestand: Kreishaus Recklinghausen und Stadt Bottrop

Fotos

PP Recklinghausen
(Titelbild, Vorwort, Seite 4, 7, 9, 11 und 12)

Jochen Tack
(Seite 6)

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
(Seite 5 und 8)